

Ä36

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand (dort beschlossen am: 06.05.2026)

Titel: Ä36 zu A14: Solidarität mit der Zivilbevölkerung in Westasien

Antragstext

Von Zeile 146 bis 148:

- ~~Wir treten entschieden gegen Antisemitismus ein. Antisemitismus ist und bleibt ein tödliches, historisch gewachsenes Unterdrückungssystem, das niemals relativiert werden darf.~~
- Antisemitismus ist ein historisch gewachsenes und bis heute wirksames Unterdrückungssystem, das in keiner Weise relativiert werden darf. Wir treten entschieden gegen alle Formen von Antisemitismus ein. Antisemitismus äußert sich sowohl in individuellen Vorurteilen und Feindseligkeiten gegen jüdische Einzelpersonen als auch in diskriminierenden und abwertenden Haltungen gegenüber Jüdinnen und Juden als kollektive Gruppe. Ein zentrales und besonders schmerzhaftes Kapitel in der Geschichte des Antisemitismus stellt die Shoah, beziehungsweise der Holocaust, dar. Die Erinnerungen an diese Verbrechen und ihr Ausmaß prägen das individuelle und kollektive Gedächtnis bis in die Gegenwart. Gerade aus der historischen Verantwortung, die sich aus den nationalsozialistischen Verbrechen ergibt, erwächst für Deutschland eine besondere Verpflichtung, Antisemitismus konsequent entgegenzutreten und die Erinnerung an die Shoah wachzuhalten. Dies bedeutet nicht nur kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Geschichte, sondern ebenso das aktive Engagement für den Schutz jüdischen Lebens in der Gegenwart und die Förderung einer offenen, vielfältigen und solidarischen

Gesellschaft.

Als Grüne Jugend Niedersachsen setzen wir uns daher aktiv für eine Gesellschaft ein, in der jüdisches Leben sicher und selbstverständlich ist. Wir stehen an der Seite von Jüdinnen*Juden und engagieren uns gegen jede Form von Antisemitismus heute und in Zukunft.

Begründung

Ausführlicherer und differenzierterer Absatz zum Ursprung des Antisemitismus und Bekämpfung des Antisemitismus heute.